

Plenarprotokoll der 108. Sitzung des nordrhein-westfälischen Landtags am 4.12.2008

Tagesordnungspunkt 10

Durch Ausweitung der LKW-Überholverbote und Tempo 130 auf NRW-Autobahnen die Verkehrssicherheit steigern und die Staugefahren senken!

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 14/7345)

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Bauen und Verkehr (Drucksache 14/7708)

Horst Becker (GRÜNE): Frau Präsidentin! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Der im Ausschuss behandelte und dort von der Mehrheit abgelehnte Antrag geht – das will ich noch einmal darlegen – im Wesentlichen von folgender Überlegung aus:

Erstens. Wir haben es auch ausweislich des Masterplans Güterverkehr der Bundesregierung damit zu tun, dass in den nächsten Jahren der Güterverkehr bis 2025 um 84 % steigen soll, das bedeutet für Nordrhein-Westfalen auf den Autobahnen eine immense Menge mehr LKW. Wir haben davon auszugehen, dass das nicht alleine – das ist jedenfalls unsere Überzeugung; Sie werden es ja selber durchrechnen können – mit baulichen Maßnahmen wie dem Zubau weiterer Spuren oder gar neuen Autobahnen zu lösen sein wird. Das ist die erste Bemerkung.

Zweitens. Wir gehen davon aus, dass das mit Sicherheitsproblemen und mit weiteren Staus verbunden sein wird. Damit ist insgesamt die Frage zu stellen, was man abseits des Streites um Autobahnen, Schienen etc. noch tun kann, um die Durchlässigkeit, um die Aufnahmefähigkeit der Autobahnen zu erhöhen.

(Beifall von den GRÜNEN)

Jeder ernst zu nehmende Verkehrswissenschaftler, jede Verkehrswissenschaftlerin sagt Ihnen auf diese Frage: Eine der Antworten lautet, Sie müssen die Spitzen in der Geschwindigkeit herausnehmen und dafür sorgen, dass insgesamt der Verkehr konstanter läuft. Das heißt, das, was unten zu langsam ist oder sich sehr langsam gegenseitig überholt, und das, was oben zu schnell ist, muss herausgenommen werden, um insgesamt auf den Autobahnen durch ein kontinuierliches Verkehrstempo mehr Sicherheit zu schaffen und eine höhere Durchlässigkeit zu erreichen. Das ist der eine Punkt. Es geht also darum, wie wir unser Verkehrssystem Autobahn am besten ausnutzen.

Der zweite Punkt in diesem Zusammenhang lautet, was wir tun können, um die Sicherheit zu erhöhen. Dort gilt das Gleiche. Wenn man die Verkehrsspitzen aus den Autobahnen herausnimmt – das zeigen alle ernst zu nehmenden Untersuchungen –, steigert das die Verkehrssicherheit ganz erheblich.

Die Verkehrssicherheit steigt ebenfalls, wenn man mehr LKW-Überholverbote einführt, als das in Nordrhein-Westfalen der Fall ist. Inzwischen sind es mehr als früher – das ist gut –, aber es sind noch deutlich zu wenig. Insbesondere auf mehr als zweispurigen Autobahnen gibt es viel zu wenige LKW-Überholverbote. Ich darf daran erinnern, dass neben mangelndem Abstand die Überholvorgänge der LKW die meisten Unfälle verursachen. Daher müssen wir bei den Überholvorgängen eingreifen. Dies wird in unserem Antrag gefordert.

Darin fordern wir auch, eine dritte Ursache von LKW-Unfällen härter anzugehen, als das in NRW bis jetzt der Fall ist: Die Geschwindigkeitsbegrenzer, die es in den LKW geben muss, müssen konsequent kontrolliert werden. Bei Kontrollen stellt man nämlich fest, dass sie zu

80 % – ich betone: zu 80 % – manipuliert sind. Das heißt, dass nicht ordentlich kontrolliert wird. Dies muss geändert werden.

Ich fasse zusammen: Wir wollen das Verkehrssystem Autobahn besser ausnutzen. Wir wollen den Verkehr sicherer machen. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen sind geeignet. Sie kosten kein Geld und können dazu dienen. – Schönen Dank.

(Beifall von den GRÜNEN)

(...)

Horst Becker (GRÜNE): Frau Präsidentin! Die Erregung hätte man sich sparen können, wenn man nicht, wie zum Beispiel Herr Rasche, Sachen behauptet hätte, die nicht im Antrag stehen.

Herr Rasche, unter „Der Landtag beschließt“ Punkt 1 können Sie nachlesen: „Die Landesregierung wird aufgefordert, die LKW-Kontrollen auf den Autobahnen in NRW deutlich auszubauen“ usw. Sie können auch nachlesen: „...kurzfristig Überholverbote für LKW auch auf solchen Autobahnen in NRW anzuordnen, die mehr als zwei Fahrspuren haben.“ – Das bezieht sich nämlich darauf, dass das Überholverbot bis jetzt fast nur auf zweispurigen Autobahnabschnitten eingeführt worden ist.

(Beifall von den GRÜNEN)

Da sind wir in der Tat unterschiedlicher Auffassung. Herr Wittke, Sie brauchen sich da nicht so künstlich aufzuregen, wie Sie es eben gemacht haben. Ich denke, Sie haben da etwas Vernünftiges, aber viel zu wenig gemacht. Es müsste deutlich ausgebaut werden, und zwar auch in den sicherheitsrelevanten Knotenpunkten mit mehr als zwei Spuren. Das sagen Ihnen auch die Verkehrswissenschaftler.

Lassen Sie mich noch wenige Sätze zum Thema „Tempo 130“ hinzufügen. Erstens habe ich hauptsächlich mit der Flüssigkeit des Verkehrs und mit den Unfällen, die dann abnehmen, argumentiert. Das bestätigt Ihnen auch jede verkehrswissenschaftliche Untersuchung.

(Christof Rasche [FDP]: Völlig falsch!)

– Nein, das ist nicht völlig falsch.

Zweitens argumentiere ich, wenn Sie sich jetzt am Klimaschutz reiben, jetzt auch ausdrücklich mit dem Klimaschutz. Das habe ich eben gar nicht getan. Selbstverständlich ist eine CO₂-Reduzierung von 2 %, wenn man ein Ziel von 40 % bis zum Jahr 2020 vorgibt, eine relevante Menge. Selbstverständlich sind 2 % von 40 eine relevante Menge. Es sind nämlich umgerechnet genau 5 Prozentpunkte.

(Zuruf von Christof Rasche [FDP])

– Nein, das ist eben nicht so. Er hat vorhin selber die Zahl 2 % genannt. Deswegen wäre es auch für den Klimaschutz relevant, wenn man dies täte.

(Das Ende der Redezeit wird angezeigt.)

Allerletzte Bemerkung: Sie kommen nicht darum herum: Ganz Europa fährt gut und sicher mit einem Tempolimit, nur Sie wollen rasen!

(Beifall von den GRÜNEN)

Das komplette Plenarprotokoll finden Sie unter: <http://www.landtag.nrw.de>